



Engagierte Debatte um Biogemüse-Vereinigung an der DV



VSGP-Präsident Hannes Germann und Direktor Pascal Toffel führten gewohnt souverän durch die Delegiertenversammlung.

David Eppenberger

Die VSGP-Delegiertenversammlung lehnte die Aufnahme einer neuen nationalen Biogemüsesektion in den Verband deutlich ab. Der dafür angenommene Kompromiss-Vorschlag soll den Weg für eine bessere Lösung ebnen.

David Eppenberger, Redaktor Der Gemüsebau

Es lag etwas in der Luft in Arbon TG. Doch vorerst nahm die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Gemüseproduzenten (VSGP) am 24. Mai ihren gewohnten Verlauf. Es ging los mit Grussworten des Arboner Stadtammans, von Nationalrat Markus Hausamman (Präsident Verband Thurgauer

Landwirtschaft) und der beiden Chefs der Landwirtschaftsämter von Schaffhausen und Thurgau sowie dem Präsidenten der Gemüseproduzentenvereinigung der Kantone Thurgau und Schaffhausen (GVTS), Hans Ott. Seine GVTS um OK-Präsident Andreas Fey organisierte den Anlass verdankenswerter Weise.

VSGP-Präsident Hannes Germann eröffnete die Versammlung mit dem üblichen Rückblick auf das vergangene Jahr, in dem die Produzenten trotz eigentlich guter Marktlage unzufrieden waren. Die Branche müsse sich hier aber an der eigenen Nase nehmen, sagte Germann. Er meinte damit die mangelnde Solidarität unter den Gemüsegärtnern, weil einige schwarze Schafe das Preisgefüge immer wieder unnötig



durcheinanderbringen. Auch das war aber eigentlich nichts Neues.

VSGP-Direktor Pascal Toffel präsentierte den Jahresbericht, und wies auf schwierige Dossiers wie Suisse Garantie im Zusammenhang mit den Grenzzonen hin oder erwähnte die Diskussionen um die regional unterschiedlichen Normalarbeitsverträge. Toffel freute sich über die massive Ablehnung der Mindestlohninitiative, die erfolgreichen Interventionen beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) gegen strengere Erosionsmassnahmen oder über die neu lancierte Werbekampagne. Vizedirektor Timo Weber machte sich Sorgen über den Tomatenmarkt oder die Problematik von Fixpreisen, die mittlerweile auch bei La-
gergemüse angewendet würden.

So näherte sich der Anlass langsam aber sicher seinem Höhepunkt, wenn wir den nach der Versammlung durchgeführten Gala-Abend einmal weglassen. Eine Ersatz-



Davide Cattori wurde neu in den LA gewählt. ep

wahl gab es auch noch: Der langjährige Tessiner Vertreter im Leitenden Ausschuss (LA) des VSGP, Marco Francini, erklärte seinen Rücktritt. Die Versammlung wählte als Ersatz den jungen Tessiner Gemüseproduzenten Davide Cattori. Sein Grossvater war in den 1980iger-Jahren während sechs Jahren VSGP-Präsident. Auch die Statutenrevision des VSGP, die vor allem mehr Rechtssicherheit bringen soll, wurde schnell durchgewunken. Doch dann war es vorbei mit der Ruhe im Seeparksaal in Arbon.

Ja oder Nein zu nationaler Bio-Sektion

Man war bei Traktandum 11 «Eventuelle Anträge & Resolution» angelangt: Eine im letzten Jahr im Seeland gegründete, national orientierte Bio-Vereinigung stellte hier den Antrag, als Mitglied beim VSGP aufge-

nommen zu werden. Es sei dringend notwendig, dass eine eigene VSGP-Sektion für



Peter Hilfiker will Biogemüseproduzenten besserstellen. ep

Biogemüse entstehe, damit die Interessen besser wahrgenommen werden könnten, sagte Peter Hilfiker als Vertreter der Vereinigung in seinem Votum. Brisant dabei: 25 Biogemüseproduzenten waren zuvor bereits aus

ihren regionalen Sektionen ausgetreten. Was bei diesen für wenig Freude sorgte, nicht nur wegen den fehlenden Mitgliederbeiträgen. Betroffen ist insbesondere die Gemüseproduzenten-Vereinigung der Kantone Bern und Freiburg (GVBF). Deren Präsidentin Nadja Pieren ergriff entsprechend engagiert das Wort: «Eine Aufnahme hätte zur Folge, dass alle möglichen Gruppierungen eigene Sektionen bilden würden», sagte sie. Es folgte eine rege Dis-

kussion, ehe der VSGP-Präsident in seiner gewohnt vermittelnden Art das Wort ergriff. Der LA und die VSGP-Präsidentenkonferenz hatten den Antrag bereits im Vorfeld abgelehnt. Um zu verhindern, dass dem Verband Mitglieder verloren gehen, formulierte der VSGP einen Gegenvorschlag: Dieser ermöglichte Biogemüseproduzenten, die aus der GVBF oder anderen Sektionen austreten wollen, während zwei Jahren eine temporäre Direktmitgliedschaft beim VSGP. Bis zur DV 2016 soll eine definitive Lösung gesucht werden, dabei strebt der Verband an, dass sich die Parteien einander annähern und bessere Lösungen finden als eine nationale Bioge-

«Bei dieser Abstimmung geht es um das gemeinsame Dach des VSGP!»

Hannes Germann, VSGP-Präsident



müse-Sektion. «Letztlich geht es bei dieser Abstimmung um das gemeinsame Dach des VSGP», sagte Präsident Germann, bevor er die Versammlung zur Abstimmung aufrief. Diese wurde sogar schriftlich und geheim durchgeführt, was deren Bedeutung zusätzlich unterstrich.

Der Gegenvorschlag des VSGP wurde von der Versammlung mit 72 Ja- zu 53 Nein-Stimmen angenommen, der Antrag zur Aufnahme der Bio-Vereinigung als VSGP-Sektion wurde mit 118 Nein zu 7 Ja sehr deutlich abgelehnt. Man kann trotzdem gespannt sein, welches Ende die Geschichte nehmen wird. Der erleichterte VSGP-Präsident bedankte sich für die «richtungsweisende» Delegiertenversammlung und schloss den offiziellen Teil des Anlasses damit ab.

Agrarpolitisches Feuerwerk zu Abschluss

Nach den hitzigen Debatten folgte das Referat von Nationalrat Markus Ritter zum Thema «Nachhaltige Intensivierung: Chance für die Schweizer Landwirtschaft». Der Präsident des Schweizer Bauernverbandes (SBV) erläuterte darin die Strategie seines Verbandes für die Zukunft der Schweizer Landwirtschaft. Die Zeit des Wartens sei



Kämpfer für die Schweizer Landwirtschaft:

SBV-Präsident Markus Ritter.

ep
vorbei, sagte er. Der Verband wolle selber aktiv werden, bevor andere es tun. In diesem Sinne ist auch die Lancierung der Ernährungsinitiative zu verstehen, die in Rekordzeit zusammengekommen ist und nächstens eingereicht werden soll. Die engagierte Ansprache machte der Gemüsebranche auf jeden Fall Hoffnung für die Zukunft.

Endgültig beruhigten sich die Gemüter schliesslich beim anschliessenden Apéro unter strahlend blauem Himmel am Ufer des Bodensees, ehe die GVTS zum Gala-Abend einlud. Die nächste VSGP-DV findet am 22. April 2015 im Stade de Suisse in Bern statt. ■

Sponsoren Delegiertenversammlung

Gold-Sponsoren:

- CBT Software AG
- Bardini und Keller AG
- Peter Stader Jungpflanzen
- René Meier
- verdunova

Silber-Sponsoren:

- Andermatt GmbH
- Agrisano
- Ekt Energie Thurgau
- GVZ-Rossat AG
- IFCO Schweiz AG
- MBRsolar AG

Bronze-Sponsoren:

- Agrosol
- Bayer (Schweiz) AG
- Bio Suisse
- Coop
- Finser Packaging SA
- Gaugele Suisse AG
- Geisser Inoflex AG
- Hilzinger AG
- Küng Logistik Center AG
- Kurt Waldis GmbH
- Märli
- Möri Kartoffel- und Gemüsebautechnik
- Netagco GmbH
- Ramser Stapler
- Sansonnens FG Frères SA
- Schmid + Bühler AG

Datum: 13.06.2014



Der Gemüsebau / Le Maraîcher
3007 Bern
031/ 385 36 20
www.gemuese.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 2'487
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 541.003
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 42
Fläche: 79'858 mm²

• Schmid energy solutions

• Schneiter AGRO AG

Weitere:

Aebi Suisse Handels- und Serviceorganisation SA / Agroline AG / ALFAG Weinfeld AG / BBZ Arenenberg / Bigler Samen AG / bioGROUPE ag / Bischofszell Nahrungsmittel AG / Ed. Keller AG / Emmental Versicherung / Etter & Berno AG / Floragard GmbH / Forrer Landtechnik AG / FT Logistics AG / Genossenschaft Migros Aare / Gottlieber Hüppen / Granoplant AG / Greminger Tiefbau AG / GVS Agrar AG / Gysi+Berglas AG / Hatto Welte GdbR / Welte Nützlinge GmbH /

Hawalo Swiss GmbH / Hilcona Agrar AG / Jordi AG - das Medienhaus / Jungheinrich AG / Keller Technik AG / KÖLLA AG / Kompostieranlage Seeland AG / Landi Aachtal / Landi Hüttwilen / LANDOR fenaco Genossenschaft / Lerch Treuhand AG / Leu+Gygax AG / Lidl Schweiz DL AG / LV-St.Gallen / Max Schwarz AG / NEBIKER Treuhand AG / Omya (Schweiz) AG / Pangas AG / Papst AG / Permapack AG / Peter Briner AG / Propac AG / QUALIFRU GmbH / Qualiservice GmbH / Raiffeisen Tägerwilen Genossenschaft / Rathgeb BioLog AG / Reto Schefer Gartenbau AG / Rutschmann & Co. / Rüttimann

Elisabeth / SAME DEUZ-FAHR Schweiz AG / santokom.ch / SCF Révision SA / Schneider Landmaschinen AG / Schweizer Hagel-Versicherungs-Gesellschaft / Serco Landtechnik AG / Spar Handels AG / spavetti AG / Stadt Arbon / Stähler Suisse SA / Ströbele AG / stuData GmbH / Studer AG Lyssach / SwissPlant GmbH / Syngenta Agro AG / System Wolf AG / Thurgauer Kantonalbank / UFA-Samen Profi Gemüse, fenaco Genossenschaft / Ultramatic AG / Verband Thurgauer Landwirtschaft / Walser Kunststoffwerk AG / Zuckerfabriken Aarberg + Frauenfeld AG